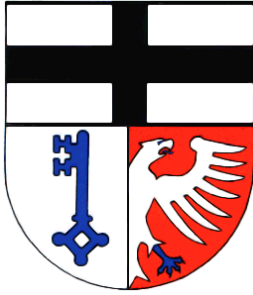


Der Bürgermeister



Rheinbach, den 21.10.2021

Ergänzung zur Einladung

zur 11/7. Sitzung

des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheinbach

Termin: **Montag, der 25.10.2021 18:00 Uhr**

Ort: **Stadthalle, Villeneuver Straße 5, 53359 Rheinbach**

Im Nachgang zur Einladung reiche ich Ihnen folgende Unterlagen nach:

A) ÖFFENTLICHE SITZUNG

- | | | |
|-----|--|--------------|
| 3.1 | Bürgerantrag vom 03.08.2021 zur Aufklärung der Unwetterkatastrophe vom 14.07.2021 im Rodderfeld und Ausweitung präventiver Maßnahmen | BA/0044/2021 |
|-----|--|--------------|

gezeichnet
Ludger Banken
Bürgermeister

Bürgerantrag

Fachgebiet 61/66
Aktenzeichen:
Vorlage Nr.: BA/0044/2021

Freigabedatum:
21.10.2021

Vorlage für die Sitzung			
Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	25.10.2021	öffentlich
Rat	Entscheidung	08.11.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand: **Bürgerantrag vom 03.08.2021 zur Aufklärung der Unwetterkatastrophe vom 14.07.2021 im Rodderfeld und Ausweitung präventiver Maßnahmen**

Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:
keine

Haushaltsmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:
Für die Aufstellung des Starkregenkonzeptes und des Hochwasserschutzkonzeptes sowie für die Umsetzung der sich aus diesem ergebenden Maßnahmen sind für die folgenden Haushaltsjahre Mittel in den Produkten 11-03-01P Abwasserbeseitigung und 13-01-03P Öffentliche Gewässer bereitzustellen.

Beschlusscontrolling:
Der Bürgerantrag ist für das Beschlusscontrolling vorgesehen

Beschlussvorschlag:

Dem Bürgerantrag wird insofern entsprochen, dass

- die Ereignisse vom 14.07.2021 aufgearbeitet werden und den Bürgerinnen und Bürgern die Hintergründe und Rahmenbedingungen, die bei Starkregen zu Überflutungen führen können, erläutert werden
- über das Hochwasser- und Überflutungsschutzkonzept Maßnahmen ermittelt werden können, die die Zuflüsse in das Wohngebiet Rodderfeld begrenzen und die Abflüsse aus diesem heraus verbessern.

Erläuterungen:

Das Unwetter vom 14.07.2021 hat auch im Wohngebiet Rodderfeld zu hohen Schäden an den privaten Gebäuden und Wohnungseinrichtungen geführt. Mit der Intention auf zukünftige Starkregenereignisse besser vorbereitet zu sein, hat sich eine Interessengruppe aus Bewohnern des Rodderfeld gebildet, die den vorliegenden Bürgerantrag (siehe Anlage 1) gestellt hat.

Daraufhin erfolgte am 31.08.2021 eine Begehung des Wohngebietes Rodderfeld, an der, neben den Initiatoren des Bürgerantrages, Herr Bürgermeister Banken und Herr Bölinger,

Fachgebietsleiter Tiefbau / Infrastruktur teilnahmen. Hierbei wurde der gesamte Verlauf des Rotterbachs von der L 493 bis zur Bahnlinie der S 23 abgegangen sowie der Kreuzungsbereich der Umgehungsstr. (L 493) / Hirschmannstr., über den ebenfalls Wasser in das Wohngebiet geflossen ist, betrachtet. Von den Initiatoren wurden bei der Begehung Vorschläge zur Verbesserung der Situation gemacht. Diese wurden vor Ort diskutiert und die Ergebnisse protokolliert. Das von der Stadt Rheinbach verfasste Protokoll ist der Vorlage beigelegt (siehe Anlage 2) (Hinweis: von den Initiatoren wurde ein weiteres, um Karten und Bilder ergänztes Protokoll verfasst). Die vereinbarten Maßnahmenvorschläge wurden zeitlich priorisiert.

Bei der Begehung wurde auch an einigen Stellen festgestellt, dass eine Verbesserung der Situation mit geringen Mitteln bzw. im Rahmen der normalen Unterhaltung umgesetzt werden kann. So sollen u.a. zwei auf Privatgrundstücken liegende Kanalschächte mit druckwasserdichten Deckeln versehen werden und zwei Einleitstellen am Gewässer baulich optimiert werden. Auch die Möglichkeit durch ein Anheben der Hirschmannstr. (hinter dem Kreuzungsbereich mit der Umgehungsstraße (L 493) Wasser vor dem Rodderfeld abzuleiten wird geprüft.

Eine Begehung des Oberlaufs des Rotterbach fand am 20.09.2021 mit Vertretern der Initiatoren, Herrn Tölle, Sachgebietsleiter Forstverwaltung und Herrn Bölinger statt. Hierbei wurde der Fokus auf die Identifikation von Möglichkeiten zum Wasserrückhalt in Wald und Feld gelegt.

Von dem Unwetter am 14.07.2021 waren nahezu alle Ortschaften im Stadtgebiet Rheinbach betroffen. Es ist im gesamten Stadtgebiet zu massiven Schäden gekommen. Die Ursachen dieser Schäden sind letztendlich auf die enormen Wassermengen zurückzuführen, die von Außengebieten (Wald und Feld) oder durch übertretende Gewässer in die Siedlungsbereiche geflossen sind. Auch die Kanalisation konnte die Wassermengen nicht abführen.

Erste Erkenntnisse, wie Wasser aus Außengebieten fließt, konnten über das noch in Bearbeitung befindliche Klimafolgenanpassungskonzept der sechs linksrheinischen Kommunen gewonnen werden. Aufbauend darauf wird die Stadt Rheinbach eine Starkregenanalyse mit Darstellung von gefährdeten Bereichen in Starkregengefahrenkarten und der Benennung von baulichen und organisatorischen Maßnahmen zur Gefahrenminderung / Gefahrenabwehr erarbeiten lassen.

Hochwassergefahrenkarten, erarbeitet durch die Bezirksregierung Köln, gibt es im Rheinbacher Stadtgebiet derzeit nur für die Gewässer Eulbach (auch Gräbbach, Ramershovener Bach) und Swist. Es kam aber bei allen anderen Gewässern zu Überflutungen. Hier wird die Stadt Rheinbach mit den im Einzugsgebiet von Swist und Erft liegenden Kommunen kooperieren und gemeinsam Hochwasserschutzkonzepte erstellen und an einer Verbesserung des Hochwasserschutzes arbeiten.

Mit der Erarbeitung der genannten Konzepte werden auch die Fließwege des Wassers aus dem Rotterbach und aus den das Rodderfeld umgebenden Außenbereichen ersichtlich. Die Hintergründe und Rahmenbedingungen, die bei Starkregen zu Überflutungen führen, können den Bürgerinnen und Bürgern erläutert werden. Anhand von Niederschlagsabflussmodellen können die notwendige Leistungsfähigkeit der Bahndurchlässe bestimmt werden. Auch lassen sich damit die Maßnahmen entwickeln, die durch Retention den Zufluss in das Wohngebiet reduzieren bzw. weitere Abflussmöglichkeiten schaffen.

Das Konzept zum Hochwasser- und Überflutungsschutz, zu dessen Aufstellung bereits fachliche Beratungsgespräche geführt wurden, soll Handlungsschwerpunkte aufzeigen, aus denen sich eine Vielzahl von Maßnahmen für das gesamte Stadtgebiet ergeben werden. Die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen muss durch den Rat der Stadt Rheinbach priorisiert werden.

Anlagen:

Anlage 01: Bürgerantrag vom 03.08.2021

Anlage 02: Protokoll Begehung Rodderfeld

Stadt Rheinbach

Der Bürgermeister

Herrn Ludger Banken

Schweigelstr. 23

53359 Rheinbach

Rheinbach, den 03.08.21

Bürgerantrag

Das Unwetter vom 14. Juli 2021 hat auch Rheinbachs Rodderfeld schwer getroffen. Wohl niemand von uns hätte sich vorstellen können, dass unsere Häuser teilweise bis ins Erdgeschoss unter Wasser stehen und aus unseren Straßen reißende Bäche würden. Die Schäden an der Infrastruktur und an unseren Häusern sind enorm – von den immateriellen Schäden für die Bewohner und vor allen Dingen für die Kinder ganz zu schweigen.

Sicherlich waren die Starkregenfälle vom 14. Juli 2021 ein Jahrhundertereignis. Gleichwohl müssen wir uns mit Blick auf den Klimawandel darauf einstellen, dass sich ein solches Ereignis wiederholen könnte.

Auch wenn die entstandenen Schäden sicherlich nicht in Gänze vermeidbar waren, sind wir inzwischen zur Auffassung gelangt, dass es mit geeigneten Maßnahmen möglich gewesen wäre, das Ausmaß der Schäden wenigstens zu begrenzen.

Dabei geht es uns nicht um Vergangenheitsbewältigung. Unstrittig ist aber, dass etwas geschehen muss und dass untersucht werden muss, was man tun kann um künftig besser auf ähnliche Katastrophen vorbereitet sein.

Wir beantragen daher, dass die Stadt Rheinbach

- kurzfristig die Ereignisse vom 14.07.21 aufarbeitet und den Bürgerinnen und Bürgern im Wohngebiet Rodderfeld die Hintergründe und Rahmenbedingungen vorstellt, die zu den Überflutungen im Wohngebiet geführt haben,
- kurzfristig den Entwässerungsengpass in Höhe des Hauses Euskirchener Weg Nr. 82 (Unterführung Bahndamm) beseitigt,
- durch geeignete Entlastungsmaßnahmen sicherstellt, dass Oberflächenwasser des Rotterbachs inklusive Einzugsgebiet nicht in das Wohngebiet Rodderfeld einfließt,
- die Abflussmöglichkeiten für dennoch eingetretenes Oberflächenwasser aus dem Rodderfeld verbessert werden.

Über eine baldige Kontaktaufnahme würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Protokoll

Fachgespräch Hochwasserschutz im Rodderfeld

am 31.08.2021, 16:30 Uhr

Teilnehmer:

Ludger Banken, Bürgermeister
Torsten Bölinger, Fachgebietsleiter Betriebshof und Tiefbau/Infrastruktur
Peter Bohrer, Commeßmannstraße 109
Alfred Klees, Euskirchener Weg 99
Christoph Bartscher, Commeßmannstraße 111
Norbert Weiß, Am Reuterpfad 10
Familie Prüfert, Hirschmannstraße 13
Grit Bertelsmann, Protokoll

Anlass für das Fachgespräch war der Bürgerantrag der oben genannten Anwohner im Rodderfeld vom 03.08.2021. Im Mittelpunkt des Fachgesprächs stand die Begutachtung der neuralgischen Punkte im Rodderfeld sowie die Befundsaufnahme und erste Maßnahmenentwicklung, u.a. auf Grundlage des Befunds- und Maßnahmenkatalogs der Bürgerantragssteller.

Am Ende des Gesprächs erfolgte eine Diskussion und Einigung über die Kommunikation in Richtung der Unterstützer des Bürgerantrags sowie der Bewohner des Rodderfelds. In einem ersten Schritt informieren die Initiatoren des Bürgerantrags die Unterstützer in einer E-Mail über das stattgefundenene Fachgespräch. Die Stadtverwaltung fertigt ein Protokoll über die Ergebnisse des Gesprächs. Dieses wird den politischen Gremien (Haupt- und Finanzausschuss/Rat) vorgelegt und im Anschluss den Initiatoren des Bürgerantrags zur Weitergabe an die Unterstützer weitergeleitet.

Aufgrund der aktuell hohen Arbeitsbelastung der Stadtverwaltung im Zusammenhang mit dem Starkregenereignis sowie der noch andauernden akuten Schadensbearbeitung und mit Verweis auf die Bürgerversammlung vom 09.08.2021, an der viele Bewohner des Rodderfelds teilgenommen haben, wurde Einigkeit darüber erzielt, dass eine Bürgerinformation zu einem späteren Zeitpunkt sinnvoller ist.

Darüber hinaus vereinbaren die Teilnehmer des Gesprächs, dass der weitere Prozess in Bezug auf die Ausarbeitung der Lösungsansätze in engem Dialog fortgeführt wird.

Im Weiteren folgt eine Aufreihung der wichtigsten Problemschwerpunkte, die an einzelnen, örtlichen Punkten begutachtet und einer Erstanalyse unterzogen wurden:

1. Hirschmannstraße / Am alten Viehwege

Befund:

In Bereich Hirschmannstraße / Am alten Viehwege liegen Kanäle des alten Schornbuschwegs (Kreisstraße). Diese verlaufen auf den Grundstücken der Hirschmannstraße 13, 11, 9 und 2. Sowohl die Straßenentwässerung als auch die Entwässerung von Regenwasser vom Lärmschutzwall gehen durch diesen Kanalbereich. Durch das Starkregenereignis traten durch die Überlastung dieser Kanäle, die dem Rotterbach zugeleitet werden, auf den betreffenden Grundstücken Überflutungsschäden auf.

Maßnahmen	
kurzfristig	Befahren und Reinigung der Leitungsverläufe erfolgte am 26.08.2021
kurzfristig	Druckwasserdichtes Verschließen der beiden Kanaldeckel in den Gärten
kurzfristig	Optimierung der Ausflusssituation am Kanalende (Bachstelle Am Alten Viehwege)
mittelfristig	Prüfen der alternativen Anbindung des Kanals

2. Umgehungsstraße / Höhe Fußgängerampel (Rotterbach trifft hier im Rodderfeld ein und war die erste Stelle, wo sich das Wasser staute)

Befund:

Der Rotterbach hat ein großes Zuflussgebiet zwischen Merzbach und Munitionsdepot (Rotterbach–Hacksiefen). Er ist jedoch von der Bezirksregierung Köln nicht in den Hochwassergefahrenkarten aufgeführt. Die abzuleitenden Wassermengen bei Starkregenereignissen sind sehr hoch und fließen dementsprechend in das Wohngebiet. Im Waldbereich gibt es zwei kritische Stellen (Erdwälle Hackesiefen), die in Folge des Unwetters beschädigt wurden.

Maßnahmen	
kurzfristig	Freiräumen / Freischneiden des Bachlaufs an o.g. Stelle
kurzfristig	Prüfen der Beschaffenheit der Formationen bzw. des Damms im Quellgebiet im Wald und ggf. Nachbesserung; Klärung, ob weiteres Rückhaltepotential in den Waldflächen nutzbar gemacht werden kann - Begehung vor Ort am 20.09.2021
langfristig	Verringern der ankommenden Wassermengen; Realisieren von Zeitpuffern in Höhenlage; Anlegen von Retentionsflächen
mittel- bis langfristig	Prüfen und Vermessen des Querschnitts des Bachlaufs (Straßenüberführung); Erstellen eines Niederschlagabflussmodells anhand der Auswertung

3. Kreuzungsbereich

Schornbuschweg/Umgehungsstraße/Hirschmannstraße

Befund:

Eine der Hauptursachen für die massiven Überschwemmungsschäden ist der Umstand, dass das im Kreuzungsbereich Schornbuschweg/Tennishalle mit angrenzenden Ackerflächen zugeführte Oberflächenwasser in großem Umfang über die einzige Zufahrt in das Rodderfeld von der Umgehungsstraße aus in das Wohngebiet geflossen ist. Der Wasserzufluss wurde dabei durch die Rückstau-massen verstärkt, die an den beiden Durchdringungen Umgehungsstraße und Lärmschutzwall für den Rotterbach entstanden sind. Nur ein Teil dieses Wassers ist unmittelbar in die Unterführung der Umgehungsstraße geflossen.

Ausweislich der Kanaldeckelhöhen liegt die Einfahrt Hirschmannstraße 38cm tiefer als die angrenzende Fahrspur der Umgehungsstraße.

Maßnahmen	
kurzfristig	Bauen einer Kuppe zwischen den Lärmschutz-wällen, um die Straße bis zur ersten Hauseinfahrt in der Hirschmannstraße anzuheben
mittelfristig	Beschaffung eines Barriersystems in abschließ-barer Einhausung, das mit wenigen Personen aufgebaut werden kann

4. Am Alten Viehwege 22/24

Befund:

Neben dem Oberflächenwasser, das der Rotterbach in seinem Einzugsgebiet führt, sind weitere direkte Gewässereinleitungen Dritter zu beobachten. Diese Zuführungen haben die Wassermengen im Rotterbach vergrößert. Insbesondere zu nennen ist die Einleitung von Oberflächenwasser aus der Tomburg Kaserne, welches mit einem Kanalrohr DN 500 zwischen den Häusern Am alten Viehwege 22 und 24 dem Rotterbach zugeführt wird.

Maßnahmen	
kurzfristig	Ansprache der Tomburg-Kaserne durch die Stadtverwaltung ebenso wie der Unteren Wasserbehörde zur Klärung der Einleitung; Kontaktaufnahme zum Bundesamt für Dienstleistungen und Infrastruktur (Ansprechpartner wurde von Herrn Bohrer benannt) Die Gestaltung der Einleitstelle ist hydraulisch zu optimieren.
kurzfristig	Prüfung der damaligen Genehmigungsvoraussetzungen und Veränderungen der versiegelten Flächen in den letzten 30 Jahren
mittel- bis langfristig	Prüfen alternativer baulicher Maßnahmen der Bundeswehr zur Behandlung/Rückhaltung von Oberflächenwasser innerhalb des Kasernengeländes

5. Bachlauf Rotterbach / Am Alten Viehwege / Rosenstraße / Euskirchener Weg

Befund:

Die Dimensionierung und der Zustand des Bachlaufs Rotterbach ist nicht geeignet, die angefallenen Mengen an Regenwasser, kontrolliert im Wohngebiet Rodderfeld zu führen. Die Dimensionierung des im Zuge der Erschließungsmaßnahme Rodderfeld neugestalteten Bachlaufs erfolgte nach den geltenden technischen und rechtlichen Anforderungen, die eine Bemessung für das statistisch 100-jährige Ereignis fordern. Während des Hochwasserereignisses im Juli führte dies zur Überschwemmung an allen Brückenbauwerken mit unkontrolliertem Wasserabfluss in Richtung des jeweils größten Gefälles der Umgebung.

Maßnahmen	
kurzfristig	Brücke Rosenstraße 7: Hydraulisches Problem der beiden vorderen Bäume
kurzfristig	Brücke Einfahrt Commeßmannstraße: Reinigung der Kanaldurchleitung; Freischneiden, um Stauung durch festgefangenes Treibgut zu verhindern
kurzfristig	Brücke Rosenstraße / Euskirchener Weg: Reinigung der Kanaldurchleitung; Freischneiden, um Stauung durch festgefangenes Treibgut zu verhindern
langfristig	Prüfen und Vermessen des Querschnitts des Bachlaufs und der Straßenüberführungen (Brücken); Erstellen eines Niederschlagabflussmodells anhand der Auswertung

6. Durchlass Bahnkörper

Befund:

Die Bahnlinie Euskirchen-Rheinbach stellt ein Hindernis zur Abführung von Oberflächenwasser dar. Die Dimensionierung der einzigen Durchdringung für den Bachlauf ist nicht geeignet, größere Mengen an Regenwasser kontrolliert abzuleiten. Auch das Durchlassgitter und die doppelten 90 Grad Bögen sind hydraulisch ungünstig. Dadurch kam es zu einem massiven Rückstau mit schnell steigendem Wasserspiegel im unteren Bereich des Rodderfelds und dem angrenzenden Euskirchener Weg.

Maßnahmen	
kurzfristig	Vorziehen des Durchlassgitters mit Schrägstellung; Gehölzablagerung kann so auf Gitterplateau erfolgen
kurzfristig	Ansprache zuständige Stellen DB (Ansprechpartner wurde von Herrn Klees benannt) und Klärung der Problematik; Machbarkeitsprüfung etc.
mittel- bis langfristig	Optimierung der Durchdringung bzgl. Größe